

Erbschaft mit fatalen Folgen

Heimatbühne Thüle zeigt zum Jubiläum explosive Komödie „Geld wie Heu“

VON DIETMAR GRÖBING

■ **Salzkotten-Thüle.** Neues Jahr, alte Probleme. Das Geld ist knapp, die Ehefrau unzufrieden und die Gläubiger scharren mit den Hufen. Wie sich alle Defizite mit einem Schlag lösen lassen? Mit einem Haufen Geld. Der türmt sich seit dem Wochenende in der Thüler Mehrzweckhalle auf, wo die Mitglieder der Heimatbühne den Schwank „Geld wie Heu“ aufführen.

Am Samstag und Sonntag brachte die Laienspielgruppe das turbulente Geschehen erstmals auf die Bretter. Zugleich begeht man das 50-jährige Bestehen der Heimatbühne, die ihr fünf Jahrzehnte umspannendes Engagement mit Hilfe einer turbulenten Komödie feiert.

Die stieß beim Premierenpublikum auf reichlich Gegenliebe, fieberten und lachten doch mehrere hundert Theaterfans mit dem Protagonisten. Kein Wunder, denn der abgebrannte Lebenskünstler Aubrey Allington (Ingo Fecke), der auf illegalem Weg seine Liquidität wiederherstellen will, ist bestens geeignet als Sympathieträger und Identifikationsfigur. Schließlich steckt ein bisschen Aubrey in uns allen.

Ein wenig linkisch, aber sympathisch kommt Allington daher, hat er doch trotz andauernder Zahlungsunfähigkeit seinen Humor nicht verloren. Selbst die unaufhörlich eintreffenden Rechnungen bringen ihn weniger aus der Ruhe denn ins Fabulieren. „Gläubiger sind wie Verliebte – sie leben von der Hoffnung“ lautet das Motto des quatschvergnügten Pleitegeiers.

Vertrackt wird die Situation als Aubrey 470.000 Dollar erbt, diese aber komplett an seine Kreditgeber zu verlieren droht. Um doch noch an das Geld zu kommen, inszeniert Allington unter Mithilfe von Gattin Louise (Maraike Modler) sein eigenes Ableben. Eine Explosion soll Aubrey dahinfliegen, doch der Plan geht mit einem Knalleffekt nach hinten los.

Damit nicht genug: Weitere Knoten werden im Laufe der Zeit in die Story eingebunden, was eine Entwirrung umso schwieriger gestaltet. Schließlich gesellt sich zum situativen das moralische Dilemma, was die Sache doppelt kompliziert macht. Einen Grund zum Verzweifeln gibt es dennoch nicht, denn jede noch so vertrackte Angelegenheit besitzt irgendwo ein Schlupfloch. Und die Allingtons sind gewillt selbiges zu finden.

Gefunden haben sich auch die umtriebigen Mitwirkenden der Thüler Heimatbühne, wobei sich die Talente der Protago-



Perfider Plan: Louise (Maraike Modler) erläutert ihrem Gatten Aubrey (Ingo Fecke) die Rahmenbedingungen des Komplotts.

FOTO: DIETMAR GRÖBING

nisten optimal ergänzen. Die Schwächen des Einen werden durch die Stärken des Anderen ausgeglichen, was eine optimale Ergänzung zum Resultat hat. Überführt wird der Sachverhalt in wunderbar kurzweilige Theaterstücke, die die Talente der Individuen in den Vordergrund stellen. Obgleich sich die Charaktere auf der Bühne oft untereinander spinnefeind sind, herrscht hinter den Kulissen pure Harmonie. Das spürt man bis in die letzte Reihe des Zuschauerraums.

Weitere Aufführungen:
Samstag, 10. Januar (19 Uhr),
Sonntag, 11. Januar (16 Uhr),
Samstag, 17. Januar, (20 Uhr),
Sonntag, 18. Januar, (16 Uhr).
An den Sonntagen ist den Vorstellungen ein Theatercafé vorgeschaltet. Karten gibt's in der Volksbank Thüle oder unter Telefon (0 52 58) 88 88. Onlinereservierungen unter www.heimatbuehne-thuele.de

RADIO AN OHREN A

10
MI

**DAS
GEHEIMNISVOLL
GERÄUSCH**

